

Friedliche Revolution in der DDR und Wiedervereinigung

Die DDR in den 1980er Jahren

1. *Welche Ursachen gab es für die friedliche Revolution in der DDR? Was waren die wichtigsten Gründe?*

- a. Seit Anfang der 1980er Jahre **Reformen in der Sowjetunion** unter dem Generalsekretär Gorbatschow: Die Sowjetunion litt unter ihrer ineffizienten Planwirtschaft und wurde durch die USA mittels eines permanenten Rüstungswettlaufs finanziell so destabilisiert, dass eine Aufrüstung den gesamten Staatshaushalt und andere Projekte der Sowjetunion (u.a. Soziale Versorgung) gefährdete → Die SU war zu Reformen gezwungen, die unter anderem auch eine Lockerung der Zensur, mehr politische Mitspracherechte für die Bevölkerung, soziale und ökonomische Reformen beinhalteten.
- b. **Schlussakte von Helsinki (1975)**: DDR verpflichtet sich zur Einhaltung der Menschenrechte, dies erschwer zumindest offiziell bestimmte in der Unterdrückung und Repression der Bevölkerung übliche Verfahren.
- c. **Wirtschaftliche Probleme in der DDR**: Krise beim „großen Bruder“ Russland, der lange Zeit wichtigster Handelspartner der DDR war; die DDR war durch die ineffiziente Planwirtschaft bereits Anfang der 1980er Jahre so herabgewirtschaftet, dass ein Ruin des Staates nur mit Devisenhandel (mit dem kapitalistischen Westen) zu verhindern war
- d. Für den Alltag der Menschen in der DDR bedeutete das, dass viele **Alltagsgegenstände oder Konsumartikel selten oder nur sehr beschränkt** verfügbar waren (Beispiele: Jeans, Telefon, aber auch Autos → lange, teilweise jahrelange Wartezeiten), gleichzeitig war vielen Menschen in der DDR bewusst, dass es den Menschen in der BRD wesentlich besser ging.
- e. In der DDR konnten **Wahlmanipulationen** der SED erstmalig nachgewiesen werden, nachdem dies lange Zeit vermutet worden war
- f. **Massenflucht von Teilen der jüngeren DDR-Bevölkerung ins östliche Ausland (z.B. über Ungarn)** → Diese Fluchtbewegung wird dadurch möglich, dass in den anderen Staaten des Ostblocks ebenso wie in der Sowjetunion Reformprozesse angestoßen worden waren, die politische und soziale Veränderungen mit sich brachten

- g. **Die SED behauptet trotz der offensichtlichen Krisensymptome, dass es keine ökonomischen, sozialen oder politischen Probleme in der DDR geben würde** → Sorgt für Enttäuschung und Wut in Teilen der Bevölkerung, zunächst Demonstrationen für mehr Rechte und Reformen, dann offener Protest gegen das Regime an sich (**Leipziger Montagsdemonstrationen**)

2. Zeitstrahl: Von der friedlichen Revolution zur Wiedervereinigung

- a. **Oktober/November 1989:** Zwar wird der alte Partei- und Staatschef Erich Honecker aus der SED ausgeschlossen, seine Nachfolger Krenz und Modrow lehnen aber die Schaffung einer parlamentarischen Demokratie ebenso ab wie die Wiedervereinigung. Grundlegende Reformen waren nicht geplant, auch die Stasi sollte nicht abgeschafft werden.
- b. **9. November 1989:** Fall der Mauer – Öffnung der innerdeutschen Grenzen durch das neue DDR-Reisegesetz. Reisefreiheit für alle DDR-Bürger
- c. **Dezember 1989:** Die erstarkenden demokratischen Kräfte rufen den „Runden Tisch“ ins Leben, wo unter anderem die Regierung Modrow kontrolliert wurde, demokratische Strukturen geschaffen werden sollten (Streichung der SED als „führende“ Partei in der DDR)
- d. **Winter 1989/1990:** Immer mehr Bürger der DDR forderten neben Demokratie und Freiheit auch die Wiedervereinigung beider deutscher Staaten → Erstarken des nationalen Zusammengehörigkeitsgefühls
- e. **März 1990:** Allianz für Deutschland (CDU-geführt) siegt in der DDR bei den Wahlen. Die neue Regierung hat sich die Wiedervereinigung zum Ziel gesetzt (dies war auch Wahlkampfthema)
- f. **Reaktionen in Westdeutschland:** Im **November 1989** Pläne einer schrittweisen Hilfe für die DDR, die langfristig in eine gemeinsame bundesstaatliche Ordnung für ein gemeinsames Deutschland übergehen sollte. Der rasche Zerfall staatlicher Strukturen und des gesellschaftlichen Rückhalts für eine souveräne DDR beschleunigte die Entwicklung enorm.
- g. **1. Juli 1990: Staatsvertrag zur Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion zwischen BRD und DDR.** Einführung der westdeutschen Währung in der DDR, Änderung des Wirtschaftssystems in eine soziale Marktwirtschaft.
- h. **23. August 1990:** Volkskammer der DDR beantragt nach Artikel 23 Grundgesetz einen sofortigen Beitritt der DDR zum Geltungsbereich des Grundgesetzes. Geplantes Datum: 3. Oktober 1990.
- i. **12. September 1990: 2+4-Verträge**, in der die beiden deutschen Staaten und die ehemaligen vier Siegermächte eine abschließende Regelung in Bezug auf ein wiedervereinigtes Deutschland treffen.
- j. **31. August 1990: Einigungsvertrag wird unterschrieben**

- k. **24. September 1990: DDR verlässt den Warschauer Pakt**
- l. **2. Oktober 1990: Volkskammer – Parlament der DDR – löst sich auf, am 3. Oktober ist Deutschland wieder geeinigter Nationalstaat**

3. *Ist der Begriff „friedliche Revolution“ für die Vorgänge in den Jahren 1989/1990 gerechtfertigt?*

- a. Meinung im Kurs insgesamt: Ja, denn bis auf wenige gewalttätige Vorgänge (Stürmung der Stasizentrale) blieben Protestierende und Oppositionelle friedlich. Es gab keinen gewaltsamen Sturz des bisherigen Regimes, sondern eine Phase friedlicher Reformen ab dem Herbst 1989, die letztlich dazu führten, dass das SED-Regime seine Macht verlor und eine demokratisch legitimierte DDR-Regierung ab März 1990 über die weitere Entwicklung in der DDR bestimmen konnte.
- b. Hinzu kommt, dass auch die staatlichen Sicherheitsorgane (Polizei, NVA, Stasi, Grenztruppen) in vielen Situationen durch ihre örtlichen Vertreter eher besonnen reagierten und es damit vermieden, eine Eskalations- oder Gewaltspirale in Gang zu setzen.
- c. Auch die ausbleibende Unterstützung durch die kriselnde Sowjetunion führte dazu, dass es nicht zu einer repressiven Antwort des SED-Regimes kam und der Revolutionsprozess weitestgehend friedlich blieb.